

Einbrecher abwehren VON MANFRED MÜSCHENIG - 14.01.2011

Erkrath (RP) Diebe kommen meist tagsüber. Und selbst abschließbare Fenster sind für Einbrecher kein Hindernis. Eine Gruppe von Migranten aus der ehemaligen Sowjetunion erfährt das bei der Polizei sogar auf russisch.

Ungebetene Gäste – im Jahr 2009 suchten sie allein in Erkrath 91 Wohnungen heim. Im gesamten Kreisgebiet wurden bis Ende des Jahres 996 Einbrüche verzeichnet. Grund genug für eine Gruppe von Migranten aus der ehemaligen Sowjetunion, jetzt der Polizeilichen Beratungsstelle an der Sedentaler Straße in Erkrath einen Informationsbesuch abzustatten. Den Kontakt hatte Pavel Vaysman von Integral, dem Gemeinnützigen Verein für Integration, auf Wunsch einiger Besucher der Integral-Sprechstunden geknüpft. Kriminalhauptkommissar Udo Wilke konnte der Gruppe in der Beratungsstelle im Hochdahlhaus gleich an mehreren Fenstern und Türen demonstrieren, wo die Schwachstellen im Haus liegen und wie man diese besser gegen "ungebetene Gäste" schützen kann. Die Rolle des Dolmetschers übernahm dabei Vaysman.

In Sekunden aufgehebelt

Selbst ein abschließbarer Fenstergriff sei für einen geübten Einbrecher kein Hindernis, machte Wilke deutlich. Mit einem einfachen Schraubendreher hatte er innerhalb von Sekunden das Fenster aufgehebelt. Spätestens wenn ein Fenster ausgetauscht werden muss, solle man darauf achten, dass die Beschläge die Form eines Pilzkopfes haben und möglichst aus widerstandsfähigerem Stahlblech sind, empfahl der Fachmann der Beratungsstelle den Besuchern. Man könne natürlich durch einen Handwerker auch ein bereits vorhandenes Fenster mit besseren Beschlägen nachrüsten lassen, ergänzte er. Ebenfalls eine Alternative seien zusätzliche Sicherungen an den Fensterflügeln.

Doch nicht nur Fenster, auch Türen sind häufig Schwachstellen in den Wohnungen. Auch hier seien bessere Beschläge nachrüstbar. Oder man könne nachträglich einen Querriegel über die gesamte Türbreite einbauen. Das zusätzliche Schloss an der Außenseite der Tür, über das dieser Riegel geöffnet wird, schrecke meist schon potenzielle Täter ab, weil sie sofort erkennen, dass sie hier mehr Arbeit als sonst haben, um in die Wohnung zu gelangen.

Udo Wilke hatte aber nicht nur Tipps für Fenster und Türen parat, auch die Rolläden herabzulassen, wenn man die Wohnung über Tage alleine lässt, sei nicht zu empfehlen. Schließlich erkenne so jeder Einbrecher sofort, dass dort keiner zu Hause ist. Besser sei es, jemand zu beauftragen, durch tägliches Öffnen und Schließen der Rollos die Wohnung bewohnt erscheinen zu lassen. Und während der Dunkelheit durch Licht in der Wohnung den gleichen Eindruck zu erwecken. Eine Zeitschaltuhr, über die eine Lampe ein- und ausgeschaltet werden kann, sei inzwischen für nur ein paar Euro zu bekommen.

Die meisten Einbrüche erfolgen allerdings tagsüber, berichtete Udo Wilke. So kämen die Diebe meist vormittags zwischen 10 und 12 Uhr oder am Nachmittag zwischen 15.30 und 21 Uhr. Deshalb sei es besonders wichtig, dass auch die Nachbarn ein Auge auf ihre Umgebung haben.